

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 28 (1966)

Heft: 5

Rubrik: Bemerkenswerte Fortschritte in der Unfallverhütung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bemerkenswerte Fortschritte in der Unfallverhütung

Soeben hat die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) ihren Jahresbericht 1964/65 veröffentlicht. Es handelt sich dabei nicht um die statutarische Rechenschaftsablage eines Vereins oder einer Erwerbsgesellschaft, sondern um den Versuch einer möglichst lückenlosen Dokumentation. Der 43 Seiten umfassende, reich illustrierte Bericht gliedert sich in «Strassenverkehr», «Sport» und «Haushalt».

Unfälle sind kein Zufall

Der Mensch trägt durch sein Fehlverhalten wesentlich zur heutigen hochgradigen Gefährdung bei. Sicherheitsdenken ist aber anerziehbar und speziell das Verkehrsverhalten formbar. Hierin erblickt die BfU – gegliedert in die Abteilungen «Presse, Radio, Fernsehen», «Technik», «Dokumentation und Ursachenforschung» sowie «Haushalt» – eine ihrer Hauptaufgaben. Zu deren Erfüllung verfügt sie als private Institution über keinerlei gesetzliche Zwangsmittel. Um so mehr darf man sich über die erreichten Ziele freuen!

Recht und Gesetzgebung

sind zusammen mit Bau und Unterhalt der Strassen die einleitenden Kapitel. Es folgt eine umfassende Uebersicht über die Aktionen der «Schweizerischen Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr» (SKS), deren technisches Sekretariat und Pressedienst von der BfU betreut werden, sowie über die von der BfU in eigener Regie durchgeführten Aufklärungsmassnahmen. Besonderes Augenmerk schenkt man den Lehrerseminarien für Verkehrserziehung, lehren doch alle Erfahrungen, dass ohne systematischen Verkehrsunterricht an den Schulen (die Polizei legt die Grundlage) einfach nicht mehr auszukommen ist. Mit den Seminarien wird der Lehrerschaft das unlässliche Rüstzeug vermittelt.

Fruchtbare Zusammenarbeit mit den Massenmedien

kennzeichnet auch die neueste Berichtsperiode. Es gibt wohl kaum ein anderes europäisches Land, in dem sich Presse, Radio und Fernsehen der Unfallverhütung

in gleichem Ausmaße annehmen wie in der Schweiz. Das ist in keiner Weise selbstverständlich! Der hier erzeugte Goodwill bedeutet für beide Teile ein Kompliment. Weitere Brücken zur Oeffentlichkeit bilden die Filmwochenschau, die nach wie vor gefragten und meist gut besuchten Vorträge, Kinodiapositive, Mahnwände, Plakate, Matern usw.

Rund um die Strasse

kreisen äusserst aufschlussreiche Ausführungen des technischen Dienstes, der – mit dem Gefahrenstellenverzeichnis als Basis – 1964/65 eine neuerdings gesteigerte Aktivität entwickelt hat. Das Bestreben, im bestehenden Strassennetz Unfälle durch (möglichst einfache) bauliche Massnahmen zu verhüten, ist ein wichtiges Ziel der Verkehrstechnik. «Leider» – so führt der Bericht wörtlich aus «scheinen zahlreiche Polizeiorgane, Tiefbauämter, öffentliche und private technische Büros nicht zu wissen, dass wir ihnen kostenlos (mit oder ohne ergänzende Erläuterungen) Unterlagen in bezug auf Art und Zahl der Unfälle zur Verfügung stellen, die sich während mehrerer Jahre an bestimmten Punkten oder auf kurzen Strassenabschnitten ereignet haben. Projekte, Vorschläge und Begutachtungen werden auf Wunsch ausgearbeitet, und zwar vorwiegend zuhanden jener Gemeinde- oder Kantonsbehörden, die über keinerlei Spezialisten auf dem Gebiete der Verkehrssicherheit verfügen.» Allein im Jahre 1964 hat der technische Dienst der BfU auf Anfrage hin 369 Projekte und Expertisen ausgearbeitet. Eindrückliche Beispiele zeigen die Arbeitsweise und den Erfolg der Verkehrstechnik. Vom

Sicherheitsgurt als Lebensretter

handelt ein weiteres, all denen zur Lektüre empfohlenes Kapitel, die zu ihrem eigenen Schaden immer noch nicht erfasst haben, dass geprüfte, also mit dem schweizerischen Gütezeichen versehene Gurten tödlichen Ausgang auf erhebliche Verletzungen und diese auf noch leichtere Folgen reduzieren können. Das gilt für die überwältigende Mehrheit der Fälle, so dass es an Mutwillen

grenzt, seltene Ausnahmen mit dem damit verbundenen Verwirrungseffekt in die Öffentlichkeit hinauszutragen.

Ursachenforschung macht Fortschritte

Fundierte Untersuchungen über «Alkohol und Unfall», die Unfallhäufigkeit in schweizerischen Großstädten, volkswirtschaftliche Aspekte der Strassensicherheit und die Beachtung der Stoppsignale lassen erkennen, dass die Ursachenforschung zwar nach wie vor in den Anfangsstadien steckt, jedoch erste namhafte Fortschritte erzielt worden sind. Dank enger Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Statistischen Amt ist die BfU auf dem Gebiete der

Statistik besonders sorgfältig

dokumentiert. Zahlreiche Tabellen orientieren zum Beispiel über Unfälle und Fahrzeugbestand, verunfallte Personen und Fahrzeugbestand, Unfälle und Unfallort, Unfälle und Jahreszeit, die Ursachen, Führerausweisentzüge, Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle sowie die bei Strassenverkehrsunfällen in verschiedenen Ländern verunfallten Personen. Das Bild der Schweiz nimmt sich dabei weit besser aus als mancher (gefühlsmässig!) anzunehmen geneigt sein mag! Uebrigens zeigt in der Schweiz die Kurve der Verunfallten seit 1961 einen weitgehend stabilen Verlauf mit eher sinkender Tendenz, was bei den meisten andern Ländern nicht zutrifft. Wenn auch nicht ausschliesslich, so dürfte diese relativ erfreuliche Situation doch zu einem beträchtlichen Teil auf die Gesamtheit der unfallverhügenden Massnahmen zurückzuführen sein. Ein weiteres Kapitel ist dem

Skisport

gewidmet, vorweg der Markierung und Signalisation von Pisten nach Massgabe der kürzlich veröffentlichten Richtlinien. Ueberdies kommt der Bericht auf das von der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig beachtete Bundesgerichtsurteil Willy Bogners zurück. Dessen entscheidende Feststellung besteht darin, dass Pistensperrungen zwingenden Charakter tragen. Wer sie – die eigene Beurteilung der Sachlage über alle Erkenntnisse der Fachleute hinwegsetzend – als Skifahrer missachtet, handelt vermassen und wird voll verantwortlich für die möglichen Folgen.

Auch im Haushalt

sind alljährlich rund 1000 Todesfälle zu beklagen. Hinzu kommen überall zahlreiche schwere und leichte Verletzungen. Der Unterschied zum Strassenverkehr besteht darin, dass Haushaltunfälle in der Regel nicht zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangen. In Wirklichkeit gehört die Wohnung zu den Orten eines mannigfaltigen Unfallgeschehens. Die BfU hat ihre aufklärende und beratende Tätigkeit im Kampfe gegen den Haushaltunfall (Stürze, Elektrizität, Explosionen, Gift usw.) 1964/65 erheblich aktiviert. Sie verfügt zu diesem Zweck über eine ausgewiesene Mitarbeiterin.

Die wertvolle Dokumentation kann bei der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung, Laupenstrasse 9, 3000 Bern, zum Selbstkostenpreis von Fr. 3.50 bezogen werden.



Zapfwellen-Kompressor BECK

10 Jahre Erfahrung!

4 Modelle, sowie Spritzpistolen, Manometer etc.

Verlangen Sie Prospekt!

Tel. (063) 5 22 20

F. Beck, Apparatebau, 3363 Oberönz BE

BECK
ZK. 60
Schmierung:
Muffe auf Marke
Je Betriebsstunde
1 Stoss Fett

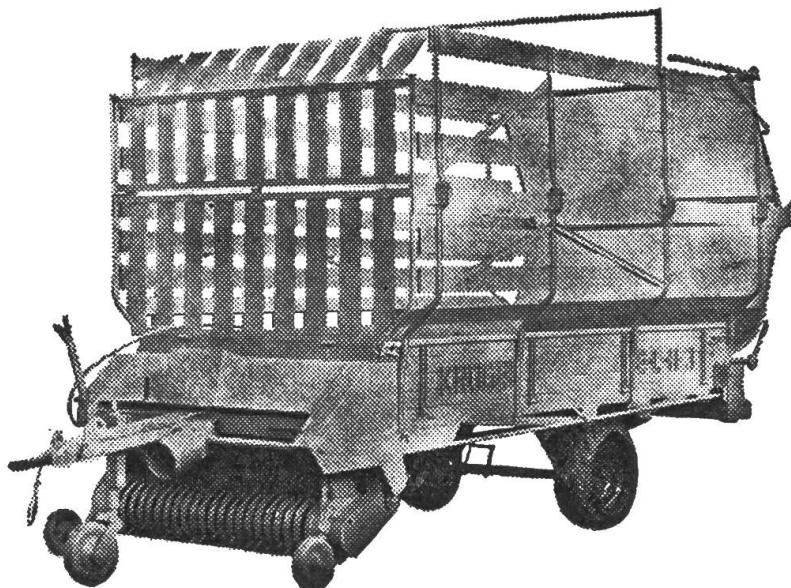
Die neuen

KRÜGER-LADEWAGEN

sind absolute Spitzenklasse

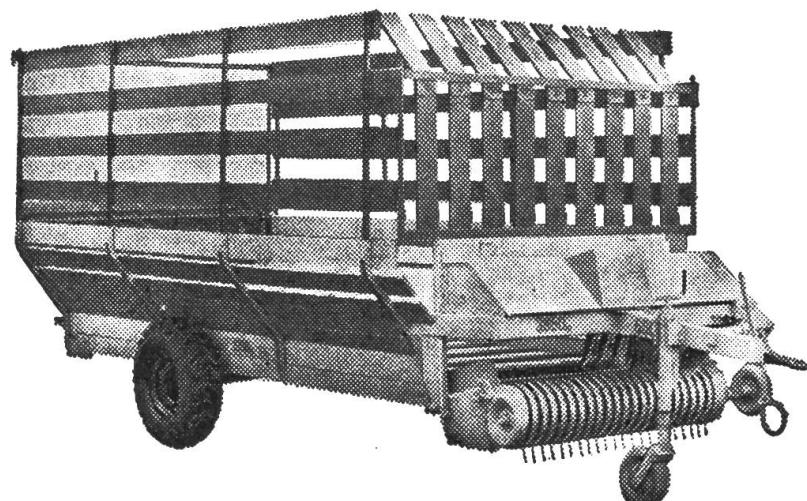
Typ EL Normalausführung in 3 Größen

kombinierbar mit den viertausendfach bewährten Miststreuaggregaten H-3 + H-4



- hervorragend durchkonstruiert
- einfache und äußerst solide Ausführung
- echtes Einmannsystem
- zeitsparend
- wirtschaftlich
- minimales Eigengewicht
- unerreichte Ladekapazität
- automatischer Pick-up-Aufzug

Typ ELST Tiefladewagen



Alle Tyen mit dem großartigen **Schneidewerk**

«Perfekt» lieferbar

Typ EL-L+ ELST
auch mit
Seiten- anhängung

Beste Referenzen stehen zur Verfügung!

Generalvertretung für die Schweiz + Liechtenstein:

Gebr. Albrecht, 8174 Stadel b. Niederglatt

Fahrzeugbau / Landmaschinen

Telefon (051) 94 21 39